

Weihalters, wobei der an zweiter Stelle genannte Dodilo von Cambrai länger im Amt war als Riculf von Soissons; die nur brieflich zustimmenden Bischöfe (das waren die von Beauvais, Noyon und Thérouanne) wurden nicht mit Namen genannt²³.

Im Bericht über die Weihe des Seulfus (922) erwähnte Flodoard nur Abbo von Soissons mit Namen, und die anderen faßte er summarisch als *ceteri Remensis provinciae presules* zusammen²⁴, so daß man auch hier wieder vom Bischof von Soissons als dem Konsekrator ausgehen kann, obwohl die Bischöfe von Amiens und Senlis länger im Amt waren als Abo.

Auch bei der Einsetzung Hugos von Vermandois waren die Bischöfe von Soissons, zuerst Abo (909–937), und dann Wido (937–972), die maßgeblichen Persönlichkeiten. Abo wurde 925 zudem mit der Wahrnehmung der geistlichen Funktionen im Reimser Erzbistum für den erst fünfjährigen Hugo betraut²⁵. Ob dessen Nachfolger Wido von Soissons Hugo die Erzbischofsweihe gespendet hat, teilen weder Flodoard noch eine andere Quelle mit. Da jedoch die Versammlung, auf der die Ordination erfolgte, in Soissons stattfand²⁶ und außerdem Wido von Soissons, und zwar anscheinend nur er, nach der Anerkennung Artolds (948) diesem Genugtuung leisten mußte *pro ordinatione Hugonis*²⁷, spricht einiges dafür, daß Wido der Konsekrator war.

²³) Flodoard, *Historia* IV c. 11 S. 575, 38 ff.; zu Heriveus vgl. Gerhard Schmitz, Heriveus von Reims (900–922). Zur Geschichte des Erzbistums Reims am Beginn des 10. Jahrhunderts, *Francia* 6 (1978) S. 59–105, zur Weihe vgl. S. 62 f.

²⁴) Flodoard, *Historia* IV c. 18: *Quo per consensum et iussionem Rotberti regis ab Abbone Suessonico ceterisque Remensis provinciae presulibus ordinato episcopo* ... (S. 578, 3 ff.); zu Seulfus vgl. Michel Sot, Séulf, archevêque de Reims (922–925), et les origines de la crise Remoise dans l'oeuvre de Flodoard, in: *Media in Francia. Recueil de mélanges offert à Karl Ferdinand Werner à l'occasion de son 65e anniversaire par ses amis et collègues français* (1989) S. 471–484, und zu Abo Karl Ferdinand Werner, Untersuchungen zur Frühzeit des französischen Fürstentums in: *Die Welt als Geschichte* 20 (1960) S. 100.

²⁵) Zu den Auseinandersetzungen vgl. André Dumais, L'église de Reims au temps des Luttes entre Carolingiens et Robertins (888–1027), in: *Revue d'histoire de l'église de France* 30 (1944) S. 5–38 und Harald Zimmermann, Ottonische Studien I. Frankreich und Reims in der Politik der Ottonenzeit, in: *MIÖG Ergänzungsband* 20, 1 (1962) S. 122–146; vgl. Flodoard, *Historia* IV c. 20: *Qui (sc. Heribertus) etiam legatos ecclesiae cum Abbone presule Romam mittere satagit, huius electionis decretum secum ferentes et assensum papae super ea petentes. Iohannes itaque papa interveniente Abbone presule petitioni eorum consensum prebens episcopium Remensi Abboni delegat, quae sunt episcopalis ministerii ab ipso in eodem episcopio tractanda ac finienda decernens* (S. 578, 30 ff. und 39 ff.) und c. 28: *(Hugo) ... presbiter a Widone Suessonico presule ordinatus est ... Nam ceteros inferiores gradus ab Abbone Suessonico presule Remis acceperat* (S. 581, 42 ff.).

²⁶) Vgl. den sog. Libellus Artoldi, eine Klageschrift Erzbischof Artolds von Reims für die Synode von Ingelheim (948), überliefert in Flodoards Kirchengeschichte IV c. 35, neu ediert in *MGH Conc.* 6, 1 S. 149 ff., vgl. dort S. 152, 13 ff.

²⁷) Flodoard, *Historia* IV c. 35 S. 589, 34 ff.; c. 36: *Tractatur autem de episcopis, qui vocati fuerant et venire distulerant, vel his, qui ordinationi Hugonis participes extiterant. Et Wido quidem episcopus Suessonicus se culpabilem prostratus coram Marino vicario et Artoldo archiepiscopo confitetur* (S. 590, 18 f.); das letzte Zitat findet sich auch wortgleich in Flodoards Annalen (ed. Philippe Lauer (1905) S. 119).